

Heiliger Gral der Moderne in Gorbitzer freigelegt

Werte Redaktion,

in Gorbitz wurde nun nach mühsamen Gesprächen und Disputen ein weiteres Kunstwerk durch das Stadtplanungsamt-Dresden freigelegt und vor der Zerstörung gerettet. Das Kunstwerk sollte ursprünglich apokalyptisch gleich für immer von der Erde getilgt werden, hätte sich nicht vor allem die GoBI (Gorbitzer Bürger Initiative) und der Gorbitz-Erbauer Jörg Bösche für den Schutz stark gemacht.

Mekka gleich pilgern jetzt schon viele kunstgeschichtlich interessierte Menschen dorthin, startend am Amalie-Dietrich-Platz die „Höhenpromenade“ entlang, vorbei an den Keramikwerken am 1. und 3. Pavillon ("Club Passage" sowie "Gorbitzer Krug") mit ihren Geschichts-Kräutergärten hin zum 4. Pavillon (ehemals "Swingline", Leutowitzer Ring 47) in der Nähe des Merianplatzes. Hat man diese Pilgerreise bis hierhin geschafft, ist es ideal um sich auf eine Bank oder Wiese hinzusetzen und sich das Werk genauer zu betrachten.

Was will uns der Schöpfer sagen ?

Der Schöpfer ist in diesem Fall ein Dresdner Kunst-Prophet, welcher Absolvent der verehrten HOCHSCHULE DER BILDENDEN KÜNSTE ist, und den Namen Dietmar Gupsch trägt. So findet mancher bei mitgebrachten Kaffee und Kuchen künstlerische Feinheiten und Erleuchtungen, man darf gespannt sein, ob sich der einen oder anderen Seele das ganze anbetungswürdige Werk aus abstrakten Formen erschließt.

So stellte bereits der Gorbitzer Bürger Mathias Körner fest: "Es war zeitlos schön, ist es und wird auch zeitlos schön bleiben. Zudem ist es ein architektur- und kunst- historisch wertvolles Zeitzeugnis der Moderne".

Diese künstlerische Erscheinung in Gorbitz, wird jedoch nur sehr kurzfristig zu Pilgern sein. Der Grund ist der baldige Abriss des Gebäudes, auf welchem das Werk der seltenen Rubrik „Kunst am Bau“ zu Veredlung Anfang 1990 angebracht wurde. Das Kunstwerk wurde gestern freigelegt und wird vor dem Abriss geborgen, um im dem Kunstspeicher „Lapidarium“ der Stadt Dresden zwischen gelagert zu werden. Spätesten 2013 wird es bei den Baumaßnahmen auf der „Höhenpromenade“ durch den Großvermieter EWG am selben Ort durch Wiedereinsetzen in die neue Fassade auferstehen.

Der Leiter, Mathias Körner, für das Projekt „Höhenpromenade“ der GoBI mahnt an, dass „das Bergen durch die Bürgerschaft beobachtet wird und von den Eigentümer und der ausführenden Firma CARUSO ernsthaftig und sehr sorgfältig zu betreiben ist, denn die Gorbitzer lieben ihre Keramikunst, die in einem speziellen Kohlebrandverfahren entstand“.

Im Anhang befindet sich für Ihre Verwendung eine Bilddatei des Gorbitzer-Pressebüros und Kontaktdaten der Beteiligten für Ihre Nachforschungen.

Für den Fall, dass Sie über dieses Gorbitzer Ereignis berichten möchten, wären wir über eine kleine Rückinfo zum Erscheinungstermin erfreut.

Mit freundlichen Grüßen
Dirk Müller
Leiter des Gorbitzer-Pressebüro

Kontaktdaten:

Mathias Körner, Projektleiter der GoBI, 0179 7 48 24 66, kochkunstkoerner@gmx.de

Herr Hesse, Geschäftsführer der EWG, Tel.: +49 351 4181 700, J.Hesse@ewg-dresden.de

Bergungsfirma Caruso, 034297-62800, caruso@carusoumwelt.de

Herr Häßner, Stadtplanungsamt Dresden, 0351- 488-3569, PHaessner@Dresden.DE

